

3. Fastensonntag am 7.3.2021

+ IM NAMEN DES VATERS UND DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES +

EINLEITUNG

Gelesen in der Kirchenzeitung:

Eine Kirche abreißen? Das ist für die meisten Menschen undenkbar. Warum eigentlich?...

Wie es aussieht, gibt es in der breiten Öffentlichkeit ein Gespür für etwas "Heiliges" ...

Deshalb setzt der Abriss einer Kirche ... Emotionen frei!

Was aber macht die Gotteshäuser, die Tempel und Kirchen, so heilig?

Hat es mit der Architektur, den wertvollen Materialien oder dem Licht zu tun?

Hat es mit dem Leben, den Gebeten und den Ritualen der Menschen darin zu tun?

Braucht Gott überhaupt ein solches Haus zu seiner Verehrung?

Müssen wir vielleicht aufräumen in der Kirche? So wie Jesus heute im Evangelium?

KYRIE

Herr, du rufst uns aus dem Dunkel zu dir: Herr, erbarme dich.

Herr, du rettetest uns aus unserer Not: Christus, erbarme dich.

Herr, du bist der neue Tempel der Liebe Gottes: Herr, erbarme dich.

LIED GL 477 GOTT RUFT SEIN VOLK ZUSAMMEN

TAGESGEBET

Gott, unser Vater,

du bist der Quell des Erbarmens und der Güte,

wir stehen als Sünder vor dir,

und unser Gewissen klagt uns an.

Sieh auf unsere Not und lass uns Vergebung finden

durch Fasten, Gebet und Werke der Liebe.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

ERSTE LESUNG Ex 20, 1–3.7–8.12–17

Lesung aus dem Buch Éxodus.

In jenen Tagen

1 sprach Gott auf dem Berg Sínai alle diese Worte:

2Ich bin der HERR, dein Gott,

der dich aus dem Land Ägypten geführt hat,

aus dem Sklavenhaus.

3Du sollst neben mir keine anderen Götter haben.

7Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes,

nicht missbrauchen;

denn der HERR lässt den nicht ungestraft,

der seinen Namen missbraucht.

8Gedenke des Sabbats:

Halte ihn heilig!

12Ehre deinen Vater und deine Mutter,

damit du lange lebst

in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt!

13Du sollst nicht töten.

14 Du sollst nicht die Ehe brechen.
15 Du sollst nicht stehlen.
16 Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.
17 Du sollst nicht das Haus deines Nächsten begehren.
Du sollst nicht die Frau deines Nächsten begehren,
nicht seinen Sklaven oder seine Sklavin,
sein Rind oder seinen Esel oder irgendetwas,
das deinem Nächsten gehört.

ANTWORTPSALM PS 19

Kv Herr, du hast Worte ewigen Lebens. – Kv GL 312, 7
8 Die Weisung des HERRN ist vollkommen, *
sie erquickt den Menschen.
Das Zeugnis des HERRN ist verlässlich, *
den Unwissenden macht es weise. – (Kv)
9 Die Befehle des HERRN sind gerade, *
sie erfüllen das Herz mit Freude.
Das Gebot des HERRN ist rein, *
es erleuchtet die Augen. – (Kv)
10 Die Furcht des HERRN ist lauter, *
sie besteht für immer.
Die Urteile des HERRN sind wahrhaftig, *
gerecht sind sie alle. – (Kv)
11 Sie sind kostbarer als Gold, als Feingold in Menge. *
Sie sind süßer als Honig, als Honig aus Waben.
12 Auch dein Knecht lässt sich von ihnen warnen; *
reichen Lohn hat, wer sie beachtet. – Kv

ZWEITE LESUNG 1 KOR 1, 22–25

*Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Korinth.*
Schwestern und Brüder!
22 Die Juden fordern Zeichen,
die Griechen suchen Weisheit.
23 Wir dagegen
verkünden Christus als den Gekreuzigten:
für Juden ein Ärgernis,
für Heiden eine Torheit,
24 für die Berufenen aber, Juden wie Griechen,
Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.
25 Denn das Törichte an Gott
ist weiser als die Menschen
und das Schwache an Gott
ist stärker als die Menschen.

RUF VOR DEM EVANGELIUM VERS: VGL. JOH 3, 16A.15

Lob dir, Christus, König und Erlöser! – Kv
So sehr hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn hingab,

damit jeder, der glaubt, in ihm das ewige Leben hat.
Lob dir, Christus, König und Erlöser!

EVANGELIUM JOH 2, 13–25

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

13Das Paschafest Sprich: Pas-chafest. der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf.

14Im Tempel

fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen.

15Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um

16und zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!

17Seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht: Der Eifer für dein Haus wird mich verzehren.

18Da ergriffen die Juden das Wort und sagten zu ihm: Welches Zeichen lässt du uns sehen, dass du dies tun darfst?

19Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten.

20Da sagten die Juden:

Sechsvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten?

21Er aber meinte den Tempel seines Leibes.

22Als er von den Toten auferweckt war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.

23Während er zum Paschafest in Jerusalem war, kamen viele zum Glauben an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er tat.

24Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht an, denn er kannte sie alle

25und brauchte von keinem ein Zeugnis über den Menschen; denn er wusste, was im Menschen war.

GEDANKEN

Heilige Orte sind so alt wie die Menschheit. Schon sehr früh errichteten die Menschen Heiligtümer und Tempel, an den Orten, an denen sie glaubten, dass eine Gottheit erschienen war. Doch ebenso früh entwickelte sich Kritik daran, Gott an einen bestimmten Ort zu binden. Auch das Volk Israel kennt diese Fragen, wie zum Beispiel beim Propheten Jesaja: „So spricht der HERR: Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel für meine Füße. Was wäre das für ein Haus, das ihr mir bauen könntet?“

Gotteshäuser können durch ihre Architektur beeindrucken. Sie sind wichtig für die Menschen, die sich in seinem Namen versammeln möchten. Durch ihre Begegnung und Gemeinschaft, durch ihre Gebete und religiösen Rituale und durch ihr Leben und ihre Energie wird Gottes Geist spürbar, wird eine spirituelle Erfahrung möglich. So wird ein Raum – nicht nur eine Kirche – heilig, indem er durchdrungen, angereichert und erfüllt wird durch alles, was in ihm unter uns Menschen und auf Gott hin geschieht. Das macht ihn als Gotteshaus zum Heimatort für viele.

Heute hören wir von einer besonderen Tempelgeschichte.

Wir kennen Jesus als einen tiefgläubigen Juden. Hier begegnen wir im Evangelium einem uns ungewohnten Jesus, der mehr oder weniger handgreiflich wird. Wir erleben ihn von leidenschaftlichem Zorn erfüllt, da ihm der gelebte Glaube seiner Mitmenschen äußerlich-materiell und nicht wahrhaft- spirituell erscheint. Es sind die Vermarktung Gottes und der kommerzielle Tempelbetrieb, den er anprangert. Für ihn ist Gott Barmherzigkeit und Güte, die nicht käuflich zu erwerben ist, sondern nur in Demut als Geschenk empfangen werden kann.

Heute meinen wir mit Kirche nicht nur ein Gebäude, sondern auch die Gemeinschaft der Christen und ebenso eine Institution mit Struktur und Hierarchie.

Wo finden wir in heutiger Zeit die Barmherzigkeit und Güte Gottes?

Spüren wir die Aktualität im Blick auf unsere Kirche in dieser Geschichte?

Sollten wir vielleicht auch aufräumen?

LIED GL 457 SUCHEN UND FRAGEN

CREDO GL 3

FÜRBITTEN

Jesus Christus, der du uns zur Bekehrung unseres Herzens mahnst, wir rufen zu dir:

Jesus, schau auf uns!

Führe unsere Aufmerksamkeit zu den Menschen, die unseren Trost oder Beistand brauchen.

Jesus, schau auf uns.

Gib uns den Weg zu einer Liebe, die stärker ist als unsere Angst.

Jesus, schau auf uns.

Stärke uns im solidarischen Handeln, um den Armen in der Welt zu helfen.

Jesus, schau auf uns.

Belebe unsere Bistümer und Pfarreien mit überzeugenden Menschen, die dein Evangelium weitertragen.

Jesus, schau auf uns.

Schenke unseren Verstorbenen das Leben bei dir.

Jesus, schau auf sie.

VATER UNSER

TEXT

Wir haben uns unseren Jesus
zurechtgestutzt,
seine Ecken und Kanten
abgeschliffen.

Weitab von der Einfachheit
seiner ursprünglichen Lehre
thronen wir auf dem Ballast
von zweitausend Jahren.

Wir haben seine Worte und Taten
umgetauscht in kleinere Münzen,
bis sie durch das Raster
unserer Selbstgerechtigkeit passten.

Was werden wir sagen,
wenn er dreinschlägt,
wenn er die Tische umstößt
und die Wechsler fortjagt?

Wen wird sein Zorn treffen?
Mich? Dich?

Gisela Baltes

GEBET UND SEGEN

„Was keiner wagt, das sollt ihr wagen.
Was keiner sagt, das sagt heraus.
Was keiner denkt, das wagt zu denken.
Was keiner anfängt, das führt aus.“
Lothar Zenetti

Gott wünscht sich ein Haus aus lebendigen Steinen,
dazu begleite uns Sein Segen durch die nächste Woche
+ **im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes**+

LIED GL 478 EIN HAUS VOLL GLORIE SCHAUET

Textquelle: Laacher Messbuch 2021, WWW.MARIA-LAACH.DE/LAACHER-MESSBUCH/
Mechtild Jansen, Claudia Langner,
Ruth Quarch, Sabine Raatschen, Marie- Theres Rueben, Beata Steffens-Tölke